

STADT LAUFEN – HOCHWASSERSCHUTZ BIRS

Die Überschwemmung von 2007 hat im Stedtli und in allen birsnahen Laufner Quartieren zu grossen Schäden geführt. Nach aufwändigen Analyse- und Konzeptarbeiten ist das Projekt «Stadt Laufen – Hochwasserschutz Birs» nun reif für die Bewilligungsphase.



Birs und Uferlandschaft erhalten im Gebiet Nau/Norimatt einen völlig neuen, auch für die Bevölkerung attraktiven Charakter.

Heute ist das Fassungsvermögen der Birs an vielen Stellen im Laufner Siedlungsgebiet zu klein und die Gefahr einer Stauung durch Treibholz an den Brücken zu gross. Trotz bestehender Schutzbauten. Dieses Schutzdefizit soll mit dem kantonalen Projekt «Stadt Laufen – Hochwasserschutz Birs» in den nächsten Jahren korrigiert werden. Die Massnahmen erstrecken sich über das gesamte Siedlungsgebiet der Stadt Laufen. Mit einem Baubeginn ist frühestens im Jahr 2019 zu rechnen.

SCHUTZ VOR 100-JÄHRIGEM HOCHWASSER

Aufgabe des Hochwasserschutzes ist es, im Siedlungsgebiet eine Wassermenge zu bewältigen, wie sie durchschnittlich ein Mal in 100 Jahren auftritt. Dies entspricht in Laufen einem Volumen von etwa 335 m³/Sek. Birswasser (entsprechend 335'000 Litern pro Sekunde). Heute ist mit Überschwemmungen aber etwa alle 30 Jahre bzw. bereits bei weniger als 265 m³/Sek. zu rechnen. Normalerweise führt die Birs an gleicher Stelle im Übrigen nur etwa 11 bis 15 m³/Sek. Wasser.

VOLLSTÄNDIGE DURCHLEITUNG DES WASSERS

Nach Umsetzung der Massnahmen wird auch ein Hochwasser wie im Jahr 2007 sicher und vollständig im Birsbett Platz haben. Dafür sind bauliche Massnahmen notwendig, welche die Kapazität der Birs erhöhen und ihre Fließgeschwindigkeit regulieren: Vertiefen des Flussbetts (Eintiefung), Verbreitern der Birs (Aufweitung) und/oder Erhöhen der Ufer. Als weitere Schritte braucht es Neu- und Umbauten an allen vier Brücken und Passerellen über die Birs. Einzelne bauliche Eingriffe betreffen auch deren Seitenbäche.



Überschwemmungsgefahr entlang der Birs bei einem 100-jährigen Hochwasser wie jenem von 2007: links die aktuelle Gefährdung, rechts die Situation nach Umsetzung des Hochwasserschutz-Projekts Laufen.

MEHR SICHERHEIT, LEBENDIGKEIT, WERT UND PERSPEKTIVEN

Der Hochwasserschutz Laufen berücksichtigt gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftlichen Aspekte gleichermassen. Insbesondere die Aufweitung der Birs im Abschnitt Nau/Norimatt führt zu einer vielfältigen Fluss- und Uferstruktur. Eine Verbreiterung der Birs ist auch bei der Einmündung der Lützel vorgesehen. Zwischen Birsmill und Wasserfall stehen flankierende Massnahmen wie Schutzmauern und -dämme im Vordergrund.

Etliche Bauzonen werden später nicht oder kaum mehr dem Risiko einer Überflutung ausgesetzt sein. Auch in dieser Hinsicht erwächst ein Nutzen durch die Investition des Projekts in die Laufner Infrastruktur.

INFORMATIONEN UND ÖFFENTLICHE MITWIRKUNG

Die öffentliche Mitwirkung zum Projekt läuft vom 22. März bis zum 28. April 2017. In dieser Zeit liegen Pläne und Projektunterlagen bei der Stadtverwaltung Laufen zur Einsicht auf. Bitte richten Sie Ihre Rückmeldungen bis zum Ende der genannten Frist an untenstehende Kontaktadresse.

Sie erhalten während der Mitwirkung zudem Informationen via Faltprospekt in allen Laufner Briefkästen, via Wochenblatt und Internet (www.bl.ch/hws_laufen).



Philipp Meyer, MSc ETH Umweltingenieur, Projektleiter Tiefbauamt Basel-Landschaft

IM GESPRÄCH MIT PROJEKTLLEITER PHILIPP MEYER

HERR MEYER, WELCHEN NUTZEN HAT DAS PROJEKT FÜR LAUFEN?

Es bringt optimalen Schutz zu minimalen Kosten. So lässt sich das Projekt für Laufen zusammenfassen. Die grössten Kostenträger sind der Bund und der Kanton. Zu etwa einem Achtel finanzieren die Eigentümer angrenzender Parzellen die Massnahmen am Birsbett und Birsufer. Laufen wird sicherer, das Ortsbild des Stedtli bleibt erhalten und im Gebiet Nau/Norimatt entsteht eine Flusslandschaft, die auch als Erholungsraum für die Bevölkerung attraktiv sein wird.

SEIT DER ÜBERFLUTUNG VON 2007 SIND ZEHN JAHRE VERGANGEN. BIS ZUM BAUBEGINN BRAUCHT ES AUCH NOCHMALZ ZEIT. WESHALB DAUERT DIE PLANUNG SO LANGE?

Ein solches Projekt muss viele Planungsstufen durchlaufen und vielen Anforderungen genügen, bis es ausgewogen und

bewilligungsfähig ist. Wir streuen in diesen Tagen in alle Laufner Briefkästen einen Faltprospekt, der nähere Angaben dazu enthält, und informieren auch via Internet und an einer Infoveranstaltung.

SIE STAMMEN SELBER AUS DEM LAUFENTAL. GIBT DIES DEM PROJEKT EINE ZUSÄTZLICHE BEDEUTUNG?

Fachlich natürlich nicht, als Privatperson aber ganz sicher. Obwohl ich inzwischen nicht mehr im Laufental wohne, bin und bleibe ich im Herzen Laufentaler! Ich bin glücklich darüber, den Laufnerinnen und Laufnern ein Projekt vorstellen zu dürfen, von dem ich selber überzeugt bin.

ÖFFENTLICHE INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Die Projektverantwortlichen laden Sie zu einem **Informationsanlass am Mittwoch, 22. März 2017, 19.30 Uhr, Aula Gymnasium Laufen** ein, um über den Stand des Projekts zu orientieren. Sie haben die Gelegenheit, Fragen zu stellen und mit der Projektleitung zu diskutieren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

KONTAKTADRESSE

Tiefbauamt Basel-Landschaft
Philipp Meyer
Wasserbau/Gewässerplanung
Rheinstrasse 29, 4410 Liestal